



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Ergebnisse der archäologischen Grabung beim Dorfplatz Stans von 2003 sind publiziert: Öffentliche Buchvernissage am 25. November im Rathaus Stans

Die Bauarbeiten zur Neugestaltung des Stanser Dorfplatzes 2003 wurden archäologisch begleitet. Die Rettungsgrabung brachte nicht nur Reste des Stanser Dorfbrandes von 1713 zum Vorschein, sondern auch Spuren einer früheren Feuersbrunst. Die Grabungsergebnisse sind nun in der Reihe „Antiqua“ der Gesellschaft „Archäologie Schweiz“ publiziert.

Im Sommer 2003 wurde der Stanser Dorfplatz grundlegend umgestaltet. Während der Gestaltungsarbeiten wurde der Bodenbelag erneuert, Sickergruben ausgehoben sowie Leitungen und Kanäle neu verlegt. Im Auftrag des Regierungsrats wurden die Bauarbeiten archäologisch begleitet. Die Rettungsgrabung fand unter Aufsicht der Fachstelle für Archäologie statt.

Anlass der Rettungsgrabung war die Vermutung, dass unter dem Dorfplatz Überreste von Häusern liegen, die beim Stanser Dorfbrand vom 17. März 1713 zerstört worden waren. Auf dem Gebiet des heutigen Dorfplatzes standen vor dem Dorfbrand zwei grosse Häusergruppen, die auf Dorfbildern aus dem 17. Jahrhundert gut sichtbar sind. Der heutige grosszügige Dorfplatz existierte damals noch nicht, er wurde erst beim Wiederaufbau nach dem Dorfbrand auf Geheiss der Regierung angelegt. Man wollte nach 1713 Raum für einen neuen grossen Dorfplatz schaffen, der gleichzeitig auch die Kirche vor weiteren Feuern schützen sollte.

Tabakpfeifen, Münzen und Essensreste aus dem 17. Jahrhundert

Während der archäologischen Rettungsgrabung 2003 kamen Überreste der abgebrannten Häuser sowie zahlreiche Alltagsgegenstände der Bewohnerinnen und Bewohner zum Vorschein. Diese Überreste – zu nennen sind u.a. Ofenkacheln, Tabakpfeifen, Münzen, Medaillen, Keramik, Glaswaren und Essensreste – erlauben einen detaillierten Einblick in das Leben der Nidwaldnerinnen und Nidwaldner im 17. Jahrhundert, über das bis anhin wenig bekannt gewesen ist. Nicht minder spannend sind Spuren eines früheren, heute in Vergessenheit geratenen Dorfbrandes. Dieses Brandereignis fand vermutlich in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts statt und betraf das Gewerbequartier, das damals im Gebiet der unteren Hälfte des heutigen Dorfplatzes lag.

Publikation der Ergebnisse als Buch

Die Ergebnisse der Rettungsgrabung wurden ausgewertet und werden als Band 49 in der Reihe „Antiqua“ der Gesellschaft „Archäologie Schweiz“ publiziert. Archäologen und Historiker arbeiteten für die Auswertung der Grabungsbefunde gut zusammen. So liessen sich gerade auch die Spuren des früheren Dorfbrandes nur durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit auswerten und einordnen.

Die **öffentliche Buchvernissage** findet am Freitag, 25. November 2011, um 17:30 Uhr im Rathaus in Stans statt.

Weitere Informationen sind abrufbar unter: www.archaeologie.nw.ch

Fachstelle für Archäologie

Die Fachstelle für Archäologie organisiert die archäologischen Untersuchungen im Kanton. Dabei ist nicht unbedingt die Erhaltung archäologischer Stätten zentral. Ist es nicht möglich, Fundstellen zu erhalten, werden Funde dokumentiert und wichtige Fundstücke konserviert.

Anhang:

Bild 1: Rettungsgrabung auf dem Dorfplatz Stans 2003 (Foto Jakob Obrecht, Füllinsdorf, BL).

Bild 2: : Dorfplan von Stans 1690/1700 mit dem Dorfkern vor dem Brand von 1713 (Plan- und Kartensammlung Staatsarchiv, Stans).

RÜCKFRAGEN

Weber Emil, Staatsarchivar, Leiter Fachstelle für Archäologie, 041 618 51 53, emil.weber@nw.ch, 10 - 12 Uhr

Stans, 21. November 2011